

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 11 (1935-1936)
Heft: 25

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bastante per assicurare la pulizia di tutti i militi qui accuartierati.

Smontando di guardia abbiamo trovato occupati i nostri primi posti nell'accantonamento grande della prima sezione, e fu una fortuna, poichè ebbero un'accantonamento molto migliore con dei pagliericci di foglie. Questo accantonamento è in casa del sig. Andrea Savi; con Nessi e Varini, ho preso in affitto una camera nella stessa casa, al piano superiore di quello dove sono i nostri giacigli, e quivi abbiamo depositato le nostre ceste di biancheria, e ci è dolce esularci nei momenti liberi a scrivere, dormichiare o farci un po' di toilette.

Per giorni diversi si continua a lavorare per gruppi e per sezione dalle 6 alle 10½ circa, poi si ritorna a Campestro: galba, quindi tre piacevolissime ore di riposo. Dalle 3 alle 5 pom., lavori di pulizia, alcune volte bagno ai piedi nel fresco fiumiciattolo nelle vicinanze della Segheria Besomi; poi vi è distribuzione della posta, rancio serale, qualche ispezione, cambiamento della guardia, e verso le 18½ o 19 si ode l'atteso ordine: « rompete i ranghi ».

Allora si scende à la grande vitesse, a Tesserete, dove ci rifocilliamo di vivande che per soldati possono chiamarsi prelibate — i soldati sono sempre pronti a mettersi a tavola —; noi Locarnesi, ed io in particolare vado sempre al ristorante Banfi-Storni, dove ho oltre ad una buona cena, il piacere di ritrovare mio fratello Michele.

Il giorno 10 settembre (giovedì) pioveva a catinelle, era annunciato l'arrivo del Generale; la compagnia scese a Tesserete alla piazza di riunione del battaglione, e là abbiamo avuto scuola di gruppo, sino verso le 10½; arrivò quindi la notizia che il Generale non sarebbe venuto; la truppa bagnata fradicia rientrò negli accantonamenti.

Nel pomeriggio abbiamo avuto i soliti lavori di pulizia, dopo i quali distribuzione di carne in conserva biscotto ecc. per la preparazione di una marcia in montagna. (Continua.) G. P.

Verbands-Nachrichten

Unteroffiziersverein Arbon und Umgebung

Juli-Bericht. Das Handgranatenwerfen konnte nur am 4. und 8. Juli geübt werden. Die übrigen Trainingsstunden mußten gewöhnlich des regnerischen Wetters wegen ausfallen. — Mit der Brieffaubensektion Arbon wurde die Verpflichtung eingegangen, alljährlich am ersten Sonntag im Juli eine bestimmte Anzahl Unteroffiziere auf Posten zu stellen, zwecks Abnahme

des eidgenössischen Brieffaubenfluges. Wir hätten dafür das Recht, und es würde die Brieffaubensektion Arbon sogar freuen, wenn wir einmal für irgendwelche Übung ihre Brieffauben verwenden würden. Der diesjährige eidgenössische Flug wurde von uns bereits am 5. Juli und ein Kontrollflug am 26. Juli abgenommen. — An der 2. Kriegsspielübung der Oberthurg. Offiziersgesellschaft in der Gegend um Amriswil haben wieder sämtliche Uof., die auch bei der 1. Übung waren, teilgenommen. — Die Aussichten für eine lehrreiche Felddienstübung am 11./12. Juli nach dem Scheidweg waren vorhanden. Schade nur, daß einige Kameraden sich des schlechten Wetters wegen fernhielten. Den Herren Hptm. Hummler und Hptm. Rigassi sowie ihren Mithelfern sei nochmals bestens gedankt. Ebenso danken wir nochmals dem Skiklub Arbon für das Gratinquartier.

An der Vorstandssitzung vom 22. Juli im Rest. Eggmann wurde in Verbindung mit unserm Übungsleiter, Herrn Hptm. Hummler, das Herbst- und Winterprogramm festgelegt. Dasselbe soll an der Versammlung vom 5. August genehmigt werden. Im übrigen wurde auch ab 1. August im Vorstand eine bessere Arbeitsteilung vorgenommen. — Unsere Handgranatenwurfanlage in Hahnberg will Kamerad Schmid mit Hilfe einiger arbeitsfreudiger Kameraden verbessern. Der Vorstand hat am 25. Juli durch Augenschein von diesem Vorschlag Notiz genommen. — Der 2. Schießtag für Gewehr und Pistole fand Sonntag den 26. Juli statt. An beiden Übungen haben je 10 Schießende ihr Pensum erledigt. Das Programm konnten wir im Verein mit der Stadtschützengesellschaft und dem Pistolklub durchschießen.

Feldw. Epple.

Unteroffiziersverein Rorschach und Umgebung

Trotz schlechter Witterung hat sich am Freitagabend dem 31. Juli eine stattliche Anzahl Offiziere und Unteroffiziere zur 4. Felddienstübung eingefunden. Das Wetter sah nicht verlockend aus, doch das darf kein Hinderungsgrund sein für eine militärische Übung. So ging's

Schweiz. Milchkommission



Was sollen die Soldaten trinken,
Kapitän und Lieutenant?
Die beste **Milch**, die sie finden,
das sollen die Soldaten trinken!...

Nur mit BALLY in den WK

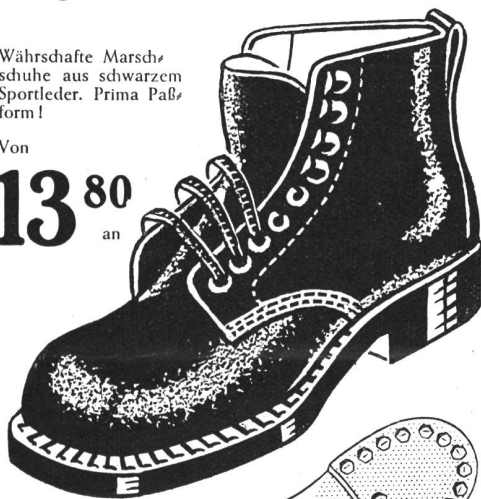
Wäge de guete BALLY-Marsch-
Schueh sind d'Schwyzler
so prima zächi Sol-
date. Me
cha direkt
säge:
BALLY
macht
erscht die
richtig
Dienschts-
freud.



Wärschafte Marsch-
schuue aus schwarzem
Sportleder. Prima Paß-
form!

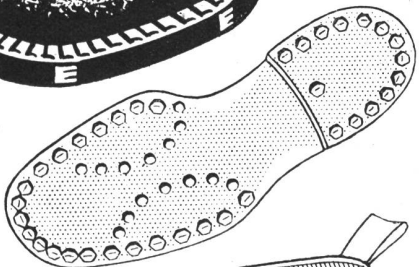
Von

13⁸⁰
an



Mit
Beschläg
von

14⁸⁰
an



Bequeme Quartier- und
Ausgangsschuue, ein-
fach od. doppelsohlig,
mit Leder- od. Stofffutter.
Eine Erholung für die
Füße! Von

9⁸⁰
an



BALLY
bietet mehr!

denn mit Trommelklang hinaus zum äußern Bahnhof, wo je die Hälfte auf Bahn und Auto verladen wurde. In Sevelen stieg die erste Patr. aus, um sofort den Weg unter die Füße zu nehmen über Palfries-Tschuggen nach Heiligkreuz (Mels). Ausgangspunkt für die andern war Trübbach. Eine Patr. wurde ausgeschickt nach dem Gonzen, kleinere Patr. hatten die Brücken im Tale zu halten und Wege zu rekonoszieren. Die MG-Patr. wurde zur Verteidigung und Unterstützung auf den Schollberg dirigiert. Die Signalpatr. hatte ihre interessante Arbeit mit Höhenstation auf Ruine Wartau des dichten Nebels wegen nur auf kurze Distanz ausführen können. Regen und Nebel waren überhaupt die ständigen Begleiter dieser Nachtübung. Der Samstagmorgen versammelte mit Ausnahme der großen Patr. alle auf Navus, der Bergstation des Gonzenbergwerkes, zum Morgenessen. Eine flotte Ueberraschung erlebten wir durch die Vermittlung unseres Uebungsleiters, Hrn. Hptm. Brunner, dem wir dadurch großen Dank schulden, in der Besichtigung des Gonzenbergwerkes. In zweistündigem Rundgang sind wir in die Geheimnisse der Stollen und Galerien eingedrungen, haben uns überwältigen lassen von der großen Arbeit, die hier geleistet worden ist. Die schlechten Zeiten haben auch dieses Bergwerk stillgelegt, obwohl noch etliche Kubikmeter Erz der Erschließung harren. In halsbrecherischem Abstieg gelangten wir sodann auf geradem Wege hinunter nach Sargans, wo die große Patr. wieder zu uns stieß. In kurzer Bahnfahrt erreichten wir Ragaz. Samstag nachmittag Uebung II. Die Aufgaben bestanden in Belehrungen über Spitzenpatr., Seitenpatr. und der selbständigen Kp. Diese Uebung stellte an die Teilnehmer gewaltige Marschanforderungen, hauptsächlich für die Seitenpatr. über Valens-Vasön-Vättnerberg. Doch zur festgesetzten Zeit trafen alle in Vättis ein. Retablieren, nachher Nachtessen und Antreten zur 1.-August-Feier. Auf herrlich gelegener Warte, über und doch in Vättis, von hohen Tannen umgeben, fand dieselbe unter Beteiligung der Bevölkerung statt. Aus der Ansprache unseres Uebungsleiters Herrn Hptm. Brunner sei nachfolgendes festgehalten. Es ist etwas Eigenes um die Heimat. Ein inneres Band hält uns immer an die Scholle, verkettet uns mit ihr. Man hat dieses Verbunden-sein hier in diesem Bergdörfchen so richtig beobachten können, was leider in den Städten und auf dem Flachlande nicht mehr in diesem Maße der Fall ist. Es fehlen da wohl die trutzigen Berge, die als Vorbilder heimatlicher Größe uns immer wieder an sie mahnen. Mögen auch rings um uns die Wogen der Politik Wellen schlagen so viel und so hoch sie wollen, eine Wiedererneuerung kann nicht durch Rassepolitik und Diktatur geschaffen werden, sondern einzig und allein durch die Achtung vor Gott und dem Nächsten und durch die Liebe zur Heimat. Die einfache aber eindrucksvolle Feier wird jedem von uns in Erinnerung bleiben. Der Rest des Abends war frei. Auf Stroh schläft man ebensogut wie im Bett, wenn man einen anstrengenden Tag hinter sich hat. Der Sonntagmorgen hat uns strömenden Regen geschenkt. Durch die Nichtbeteiligung des UOV Chur als Gegner auf dem Kunkels hat unsere dritte Uebung eine kleine Umstellung erfahren und unter Supponierung des Feindes haben wir den Kunkels genommen, und sind vorgestoßen bis hinunter nach Tamins, wo um 1 Uhr Uebungsabbruch war. Der Sonntagnachmittag ließ Zeit zu Retablierungsarbeiten und zur Erledigung der schriftlichen Arbeiten. Um 5 Uhr trennten wir uns vom gastlichen Tamins und landeten um 8 Uhr wohlbehalten wieder im Vereinslokal Hotel Schiff in Rorschach. Trotz Regen und Nebel haben wir an dieser Felddienstübung wieder etwas gelernt auf den kommenden WK und zu Nutz und Frommen unseres Vaterlandes.

Brg.

Kant. Unteroffizierstage Zürich und Schaffhausen 5./6. September 1936 in Thalwil

Die Komitees haben sich konstituiert wie folgt:

Organisation: Präsident: Adj.Uof. Fritz Wanner, Zürich; Vizepräsident: Feldw. Walter Hiestand, Au-Wädenswil; Sekretär: Feldw. Walter Scheller, Thalwil; Protokoll: Korporal Anton Knobel. — Adj.Uof. Alb. Locher, Zürich, Kantonalpräsident; Adj.Uof. Wyß, Zürich, Kantonalvorstand.

Kampfgericht: Präsident: Hr. Hptm. F. Zurschmiede, Wädenswil.

Wettübungskomitee: Präsident: Hr. Oblt. E. Hiestand, Au-Wädenswil; Vizepräsident: Feldw. Emil Ehrensam, Wädenswil.

Finanzen: Präsident: Fourier Otto Zwald, Thalwil.

Schießen: Präsident: Hr. Hptm. Max Landolt, Thalwil.

Bau: Präsident: Korporal Fritz Müller, Thalwil.

Polizei und Quartiere: Präsident: Hr. Oblt. H. Baer, Thalwil.

Empfangskomitee: Präsident: Hr. Major E. Kuhn, Horgen.

Presse: Hr. Oblt. Aug. Furrer, Wädenswil.

Außerdem sind für die einzelnen Wettkämpfe zirka 60 Kampfrichter erforderlich.

Sämtliche Unterkunfts- und Platzfragen konnten befriedigend gelöst werden.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Basel-Stadt. 22. August (Samstag), 1500—1800, freiwillige Schießübung. Nur für Gewehr. Ort: Allschwilerweiher. — 23. August (Sonntag), St.-Jakobsschießen (laut Anordnung des Obmanns der Schießsektion). — 24. August (Montag), 2030, Arbeitsausschuß-Sitzung. Ort: Safran. Für Mitglieder des Ausschusses obligatorisch. Anwesenheit der Verbindungs-offiziere dringend erwünscht. — 28. August (Freitag), 1900—2100, Patrouillenübung. Besammlung 1900 Endstelle Tram Nr. 3, Birsfelden Hard. — 29. August (Samstag), 1500—1800, Handgranatenwurfübung und Hindernislauf. Ort: Übungsplatz. — 30. August (Sonntag)